

Pierre Bonnard (1867–1947)

Le marchand des quatre-saisons, um 1897, ed. 1899, aus der Folge *Quelques aspects de la vie de Paris*

Farblithographie
ca. 29 × ca. 34 cm
40,5 × 53 cm
Bez. u. r.: Bonnard
Bouvet 65; Roger-Marx 65
LSK 77.03

Das Blatt stammt aus einer Suite von 12 Blättern und der Titelseite, die 1899 von Vollard in Paris publiziert und von Bonnard *Quelques aspects de la vie de Paris* benannt wurde.¹ Die Serie wurde aber vor 1899 begonnen, denn André Mellerio schreibt 1898 in seiner Publikation *La lithographie en couleurs*: «A l'heure présente, l'actif Vollard, sans compter deux publications en noir d'Odilon Redon et de Fantin-Latour, prépare quatre séries chacune de douze estampes, par Bonnard, Vuillard, Denis et Roussel.»² Die Datierung um 1897, die wir hier vorschlagen, darf als annehmbar gelten, da Bonnard etwa drei Jahre mit den Arbeiten für *Quelques aspects de la vie de Paris* beschäftigt war.³ Der Auftrag selbst geht bereits auf das Jahr 1895 zurück. Das *Album Vollard* ist die Krönung von Bonnards Tätigkeit als Druckgraphiker. «Mit der Farblithographie habe ich viel für die Malerei gelernt. Wenn man die Beziehungen der Farbtöne untereinander studieren muss, indem man nur mit vier bis fünf Farben arbeitet, die übereinander oder nebeneinander gedruckt werden, entdeckt man allerhand», hat er sich selbst dazu geäußert.⁴ Bonnard überwachte, wie François Fossier mitteilt,⁵ die Druckvorgänge sorgfältig. Er variierte die Abzüge durch Übereinanderdrucken der Farben und änderte deren Anordnung mit Farbstift, Tusche oder Pastell auf den in einer oder zwei Farben gedruckten Blättern. Seit Haussmann begonnen hatte, Paris grosszügig umzubauen, waren Ansichten der Stadt en vogue. Eine Flut von Reproduktionen trug die Ansichten in alle Welt. In den neunziger Jahren erschienen zahlreiche bebilderte Publikationen. Erinnern wir hier nur an einige: *Coins de Paris* von Maximilian Luce, 1890; *Paysages parisiens* von Auguste Lepaire, 1892; *Paris intime* von Felix Vallotton, 1894, und die *Chansons de Montmar-*

tre von Th. A. Steinlen, 1898.⁶ 1899 stellte Vollard *Quelques aspects de la vie de Paris* in seiner Galerie aus. Bonnard hatte in seiner lithographischen Folge die prickelnde Atmosphäre von Paris, dessen spezifische urbane Situation, wohl von allen Künstlern am interessantesten umgesetzt.

Motivisch ist die Serie in Bonnards Malerei verankert. Er bringt das tägliche Leben der Stadt auf eine sehr intime Weise in seine Arbeit ein. Strassenszenen versuchen, Ausschnitte der Wirklichkeit einzufangen. Er hebt Details hervor und setzt wirkungsvoll Akzente, wie etwa auf unserem Blatt den Gemüsehändler mit seiner Karre. Ein Augenblick wird festgehalten: der davonspringende Hund. Man sollte nicht vergessen, dass der Maler ein leidenschaftlicher Photograph war und Paris mit der Kamera durchstreifte. Gerade die Folge dieser Strassenszenen mit Kutschen, Pferden, Menschen, Häusern, Luftansichten von Strassen hat in ihrer Spontaneität Bezüge zum Auge der Kamera.

Bonnards Drucke und Illustrationen sind gleichwertig mit seiner Malerei zu sehen. Er schuf sie sein ganzes Leben lang. 1889 hatte er seinen ersten Auftrag von France Champagne für ein Plakat erhalten. Mit einem Meisterwerk der Druckgraphik beginnt er die Arbeit im neuen Medium. Er illustriert mehrere Bücher im Auftrage Vollards. Mit den Lithographien zu Paul Verlaines *Parallèlement* (1900) leitet Bonnard das eigentliche *Livre de peintre*, das von Malern gestaltete Buch, ein. Vollard wird im Laufe der Jahre 20 Luxusausgaben von verschiedenen Malern herausgeben. Unter ihnen nahmen die Farblithographien Bonnards zur Pastorale *Daphnis und Chloe* von Longus in einer Edition des Jahres 1902 stets einen besonderen Platz ein. Er war der Meister der Farblithographie seiner Zeit. E.B.

¹ Bouvet, Francis: Bonnard. L'œuvre gravé. Catalogue complet. Paris, 1981, S. 90, Abb. 65.

² Zit. nach Bouvet, wie Anm. 1, S. 76.

³ Colta, Ives; Giambruni, Helen u.a.: Pierre Bonnard. The Graphic Art. New York, 1989/90, S. 121.

⁴ Frèches-Thory, Claire; Perucchi-Petri, Ursula (Hrsg.): Die Nabis. Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich. München, 1993, S. 438.

⁵ Ebd., S. 439.

⁶ Wie Anm. 3, S. 134.